

Spitzenkompetenz



Wohnen gegen den Strom

Themen:

Erfolgreich ist nicht erfolgreich! Neumayr High-Tech Fassaden GmbH

Mit Leidenschaft und Herzblut für Europa Markus Ferber, MdEP

Die bekannteste deutsche Harfen-Solistin Silke Aichhorn

Mein Plädoyer gilt einem Dreiklang linker Politik Dr. Dietmar Bartsch MdB

Gute Bildung ist Grundvoraussetzung für die Teilhabe an dieser Gesellschaft

Dr. Frank Steffel MdB

Gemeinsam das Beste erreichen SOFORT AG

Lebe deinen Traum! Praktikawelten GmbH

Unternehmer

Vorreiter bei technischem Fortschritt

Klaus Martin Hecht



Herr Hecht, Sie sind erfolgreicher Unternehmer aus Hohenbrunn bei München, IT-Security Berater, Datenschützer, Vorreiter bei Lösungen zum Schutz des geistigen Eigentums, bodenständiger Bayer, aber auch Weltreisender und seit geraumer Zeit auch Umweltschützer. Wie passt das alles zusammen?

Das passt hervorragend zusammen. Ich mag und genieße jeden Aspekt meines Lebens. Die unterschiedlichen Bereiche schließen sich auch keineswegs gegenseitig aus. Vielmehr sind es Mosaiksteine, die ein komplettes Bild meiner Person und meines Schaffens bilden. Zu Anfang meiner Karriere hätte ich nicht zu träumen gewagt, was ich im Laufe der kommenden Dekaden meines Lebens an grandiosen Ereignissen miterleben als auch mitgestalten darf.

Wie kam es dazu?

In meiner Jugend hatten mich Science Fiction Serien fasziniert und so kam ich zur Elektronik und später zum Studium der Elektrotechnik. Ich bin alt genug, um noch die ersten Home-Computer mit Folientastatur und Pixel-Displays miterlebt zu haben. Spiele hatten damals einen schrillenden und quäkenden 8bit-Sound und eine für heutige Verhältnisse grausam schlecht anzusehende

Graphik. Die letzten 25 Jahre waren dann durch die zweite industrielle Revolution mit Computer und Informationsverarbeitung geprägt. Dieser Umbruch hat letztlich unser heutiges berufliches wie soziales Leben dramatisch verändert. Als Unternehmer hatte ich den Einzug des Fax, Mobiltelefon, eMail und Laptop als äußerst praktisch erlebt. Heute werden Terminkoordinationen mit Smartphones und Tablets als selbstverständlich erachtet.

Diese Veränderungen im Umgang mit technischen Innovationen erlebte ich immer als bewegend und interessant. Eine ähnliche Revolution läuft seit einigen Jahren im Bereich Elektromobilität an. Hierfür sehe ich erneut große wirtschaftliche und soziale Veränderungen voraus. Für unser Land als auch auf globaler Ebene.

Und jetzt sind sie ein Öko?

Nein, ich denke nicht. Nicht im üblichen Sinne. Aber interessant ist die Wahrnehmung bei meinen Mitmenschen heute schon. Würde ich weiterhin ein Auto mit Verbrennungsmotor fahren, würde sicherlich davon einzig mein unternehmerischer Erfolg abgeleitet. Handelt es sich um ein Elektrofahrzeug, dann ist die Wahrnehmung eher in Richtung Öko. Für mich ist das Fahren

eines Elektroautos die technologische Fortsetzung und eine deutliche Verbesserung der in der Qualität der Mobilität.

Gut, kein Öko. Als Vorreiter in dieser Disziplin sehen Sie sich schon, oder?

Vorreiter bei technischem Fortschritt zu sein war immer mein Thema. So formulierte ich vor 15 Jahren bereits erste Lösungen im Bereich der IT zum Schutz des geistigen Eigentums. Damals bestand nur gelegentlich der Bedarf einer Firewall.

Mit meinem Unternehmen wurde ich zu diesem Zeitpunkt häufig belächelt, wenn ich Schutzmechanismen beschrieb, die heute als Data Leakage Prevention bekannt sind. Heute ist das fester Bestandteil jedes größeren Unternehmens. Mit der eMobilität verhält es sich ähnlich. Noch vor einigen Jahren wurden Fahrer von Elektroautos belächelt. Besuche ich heute meine Kunden in Europa mit meinem TESLA entgegen mir meine Ansprechpartner allesamt mit Anerkennung zu meiner Entscheidung.

Ihr aktueller Fokus liegt auf der Elektromobilität.

Mein Fokus liegt hier im übergeordneten Thema Energie. Elektromobilität ist nur ein kleiner Ausschnitt, den sich Journalisten zunächst immer wieder herausgeschnitten hatten. Die teilweise isolierte Betrachtung der eMobilität ist auch der Grund, dass diese Form der Fortbewegung leider immer noch mit großen Einschränkungen gesehen wird.

Inwiefern das?

Ich wurde und werde immer wieder damit konfrontiert, dass den Strom den ich „tanke“ aus Kohlekraft gewonnen, das Problem nur in die Kraftwerke verschiebt. Bei einem ganzheitlichen Ansatz wird der Strom aus Sonnenenergie erzeugt und im Akku des Fahrzeugs gespeichert. Eine Photovoltaikanlage mit Wechselrichter und der Möglichkeit der Einspeisung ist eine der Schlüsselpunkte bei der heutigen Betrachtung von Energie und Elektromobilität.

Bezieht man den Haushalt mit ein und speichert die tagsüber gewonnene Energie, für die Nutzung am Abend und den wenigen ersten Stunden des darauffolgenden Tages, besteht auch heute bereits die Möglichkeit stromautark zu leben.

Wie sieht diese Betrachtung konkret aus? Beziehen Sie die klassischen Energieträger nicht mehr mit ein?

Die Betrachtung wird immer unter ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten gesehen. Nur ist jeweils der gesamte Handlungsstrang zu sehen. Ein Beispiel für die ökologische Betrachtung:

Der Hersteller eines Verbrennungsmotor angetriebenen Fahrzeugs weist ihre Kunden lediglich auf die CO2

Belastung des Fahrzeugs hin. So belastet ein modernes Fahrzeug die Umwelt mit etwa 135 g/km. Was der Hersteller nicht ausführt, da es nicht in seinem Fokus liegt ist, dass die Gesamtbelastung weit höher liegt. Bis Kraftstoff im Tank eines Autos ist muss gebohrt, gepumpt, transportiert, erneut gepumpt, dann raffiniert, ein weiteres Mal gepumpt und transportiert werden, erst dann lässt es sich an der Tankstelle in das Auto umfüllen. Komplett betrachtet liegt die CO2-Belastung dann bei 700 – 800 g/km.

Das ist in höchstem Masse ineffizient. Das ist jedoch die eigentliche ökologische Betrachtung.

Und wie ist Ihrer Auffassung nach die wirtschaftliche Betrachtung zu führen?

Hier wäre ein Beispiel sicher die Atomkraft. Wird in der Betrachtung lediglich die Betriebszeit herausgeschnitten und in die Energiekosten während der Laufzeit betrachtet kann die Rechnung noch aufgehen. Wird ein AKW stillgelegt erfolgt die Demontage in 20 Jahren.

Die Brennstäbe sind sehr lange sicher zu lagern. Diese Kosten wurden in den Rechenmodellen vermutlich vergessen.

Zurück zu einer anderen wirtschaftlicher Betrachtung. Die Elektroautos an sich sind sehr teuer. Stimmt hier das Rechenmodell?

Das ist absolut richtig. Sie sind sehr teuer. Sehr teuer in der Anschaffung. Auch hier ist deshalb die Betrachtung gesamtheitlich zu führen. Hier freut es mich, wenn die Manager in meinen Vorträgen den Begriff TCO (Total Cost of Ownership) bereits aus der IT oder anderen Projekten kennen.

Mit dem Betrieb eines Autos lässt sich das ebenfalls erfassen und durchrechnen. Die Anschaffung liegt bei circa 100.000 bis 130.000 Euro im Falle meines Langstreckenfahrzeugs. Die Fahrzeuge deutscher Premiumanbieter liegen mit 80.000 bis 110.000 Euro etwas, doch nicht drastisch darunter. Meinen letzten 5er hatte ich in 8 Jahren etwas über 250.000 km gefahren und dafür etwa 33.000 Euro für Treibstoff ausgegeben.

Alleine damit ist das Auto mit Verbrennungsmotor etwas teurer. Bezieht man jetzt noch die Kosten für Ölwechsel und die typischen Wartungskosten an Getriebe, Verbrennungsmotor, Zündanlage, Luftfilter, Lichtmaschine, Auspuff, ect. mit ein, gerät dieser Typ Auto noch deutlicher ins Hintertreffen. Zudem werden wir in den nächsten Monaten einen interessanten Effekt erleben, den Zukunftsforscher wie Lars Thomsen bereits vor etwa 3 Jahren prognostiziert hatte. Elektroautos werden günstiger hergestellt werden können, als herkömmliche Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren.

Rechnen Sie sich jetzt das Elektroauto nicht genauso „schön“ wie Andere die Verbrenner?

Zugegeben bin ich hier enthusiastisch. Was die finanzielle Betrachtung betrifft ist es zumindest soweit gereift, dass sich der Vergleich lohnend auswirken kann. In weiteren 7 Jahren kann ich Ihnen gerne eine Zusammenfassung, die sich aus meiner Nutzung ergeben hat, geben. Bis jetzt sieht die Berechnung schon sehr gut aus, darf ich verraten.

Sie sollten in die Politik gehen! Haben Sie das bei

Ihrem Engagement noch nicht in Betrachtung gezogen?

Nicht wirklich. Mein Verständnis als unabhängiger Berater schließt eine Verbindung in die Politik aus. Ein Vordenker, Diskussionspartner und im besten Falle ein Vorbild bin ich gerne. Mit meinem Handeln möchte ich jeden Tag Menschen in meinem Umfeld inspirieren und mitreißen. So kann ich einen deutlichen Einfluss auf das gesellschaftliche Geschehen nehmen.

